

*Was kennzeichnet eine gute Gemeinde – eine krasse Herde?*

Die Gemeinde der Thessalonicher wurde von Paulus gelobt - sie waren vorbildlich, die Gemeinde in Ephesus dagegen wurde von Jesus getadelt. Obwohl in beiden Gemeinden **Werke, Bemühungen** und **Ausharren** vorhanden waren, waren nur die Thessalonicher geprägt von **Glaube, Hoffnung** und **Liebe** - im Gegensatz zu den Ephesern, bei denen offenbar die erste Liebe verloren gegangen war (1Thess. 1,2-3; Offb. 2,2.4).

Es gibt also Werke, Mühe und Ausharren, die nicht aus der lebendigen Beziehung zu Jesus gespeist, sondern Resultat unserer eigenen Kraftanstrengungen sind.

Wenn wir nicht in Christus bleiben, besteht die Gefahr, dass wir *tote Werke, fleischliche Anstrengungen* und *menschliches Ausharren* produzieren.

Das eine ist *fromme Pflichterfüllung* - das andere *freudige Nachfolge*.

Was eine gesunde Gemeinde ausmacht sind: Glaube, Hoffnung und Liebe.

**Glaube** versichert uns, dass wir nie tiefer fallen als in Gottes starke Hand.

**Hoffnung** gibt uns die Gewissheit, dass unser Leben in Gott selbst verankert und das letzte Kapitel bereits geschrieben ist.

**Liebe** ist das undurchtrennbare Seil, das uns mit Gott verbindet - egal was uns zustösst.

Diese 3 Säulen göttlicher Wahrheiten sind absolut stabil und Krisensicher. Sie bilden die Grundlage für ein Leben der Freude in Gott (1Pet. 1,3-8). Je mehr wir von ihrer Tragfähigkeit überzeugt sind, desto mehr können wir *mit unaussprechlicher und verherrlichter Freude jubeln*.

Obwohl uns der Feind Gottes diese *Realitäten* nicht rauben kann, versucht er uns um deren *Erfahrungen* und *Früchte* zu bringen. Er lässt nichts unversucht, um unseren Glauben zu schwächen, unsere Hoffnung zu vernebeln und unsere Liebe erkalten zu lassen

*„Die Reise deines Lebens ist die lange Geschichte des brutalen Angriffs auf dein Herz - durch den, der weiss, was aus dir werden könnte und der genau das fürchtet.“* John

Eldredge

**Aus diesem Grund brauchen wir die Herde** - die krasse Herde ist eine Gemeinschaft, die von Glaube, Hoffnung und Liebe geprägt ist.

Der christliche Glaube findet in Gemeinschaft statt, weil Gott ein Gott der Gemeinschaft ist (Vater *unser* – nicht: *mein* Vater).

Individualismus und Einzelkämpfertum waren von Gott her nie vorgesehen.

Geistliches Wachstum findet in Gemeinschaft statt, oder es findet gar nicht statt.

Verbindlichkeit ist ein Geschenk, das man sich in der Gemeinschaft schenkt.

Wir alle brauchen eine Gemeinschaft, die mit ergriffenen **Schilden des Glaubens** Seite an Seite steht (wie die römische Schildkröte). Eine Gemeinschaft, die sich untereinander stark redet, ermutigt und an die **Hoffnung der Herrlichkeit** erinnert, auch wenn die Situation für den Einzelnen hoffnungslos aussieht.

Eine Gemeinschaft, die die Liebe Gottes durch aufopfernde Bemühungen und **Taten der Liebe** greifbar werden lässt. Der 1. Johannesbrief erinnert uns daran, dass sich die Liebe Gottes in der Liebe zu den geistlichen Geschwistern erweist - weil Er sein Leben für uns gegeben hat, sollen auch wir bereit sein, unser Leben für unsere Geschwister hinzugeben -

*“so macht man das in einer Herde...“* So stellt sich Gott Gemeinde vor - eine krasse Herde, geprägt von Glaube, Hoffnung und Liebe - erfüllt mit unaussprechlicher und verherrlichter Freude!

Zu so einer krasse Herde möchte jeder gehören!